





# AUGUST-LÄMMLE-SCHULE LUDWIGSBURG

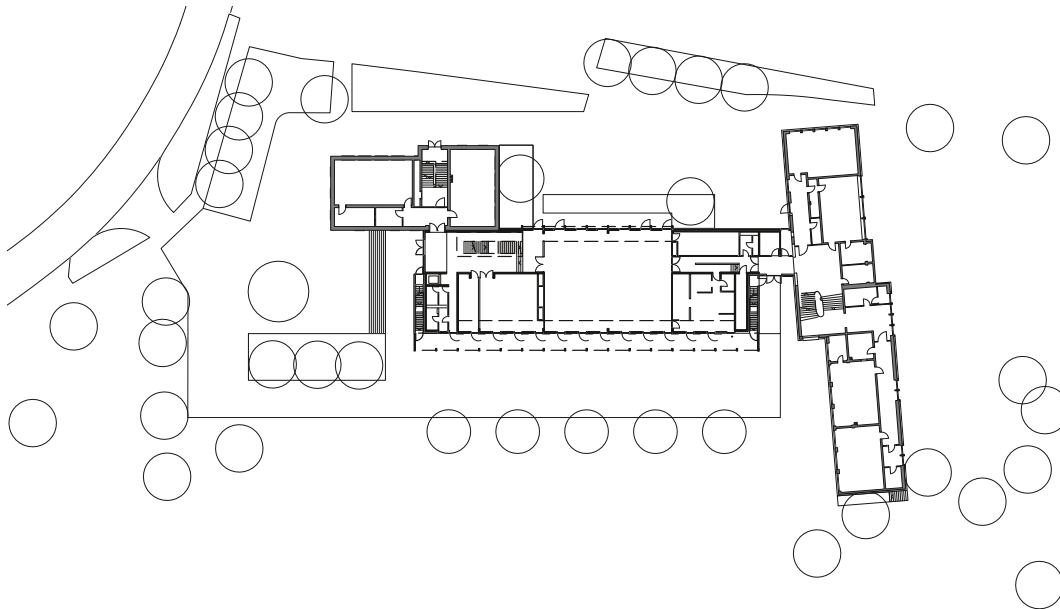


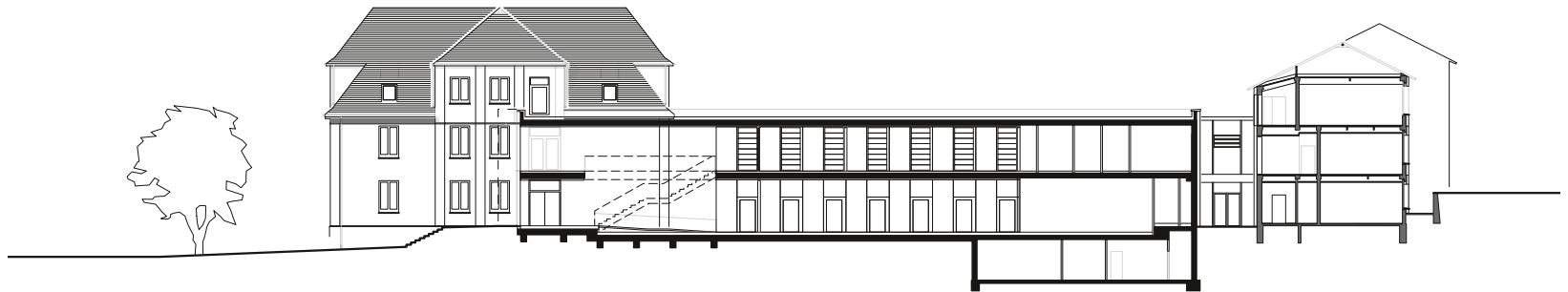
## KONTEXT

Ein über Jahrzehnte gewachsener Schulstandort im Ludwigsburger Stadtteil Oßweil soll entsprechend den aktuellen funktionalen, energetischen und bautechnischen Anforderungen neu organisiert werden. Anstatt den oftmals einfacher erscheinenden Weg des Abbruchs und kompletten Neubaus zu wählen, werden sowohl das identitätsstiftende Jahrhundertwende-Schulhaus als auch der schlichte aber funktionale Nachkriegsbau aus den Fünfzigerjahren erhalten. Mithilfe eines neuen dazwischenliegenden Bauteils entsteht eine neue Gesamteinheit, die den Anforderungen des gewachsenen Ortes genauso Rechnung trägt wie den Ansprüchen eines zeitgemäßen Schulbetriebs.

## STÄDTEBAU

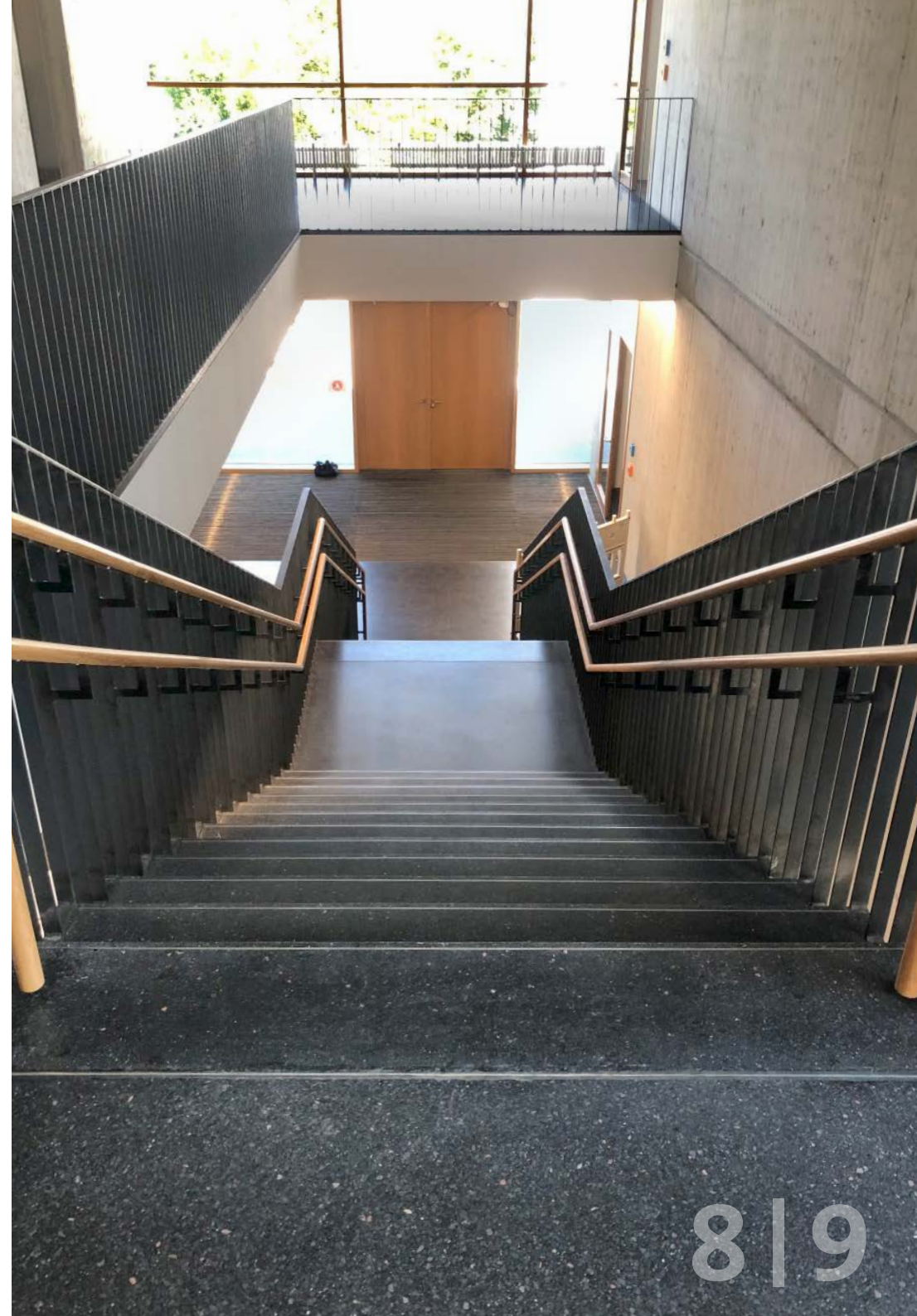
Das für den Ort prägende Schulhaus aus dem Jahr 1905 behält seine Funktion als Auftakt und Kopfbau, der ursprüngliche ortsbildprägende Charakter seiner Außenerscheinung wird wiederhergestellt. Zwischen den zwei Altbauten erstreckt sich ein Neubau, der als neues Bindeglied zur räumlichen und funktionalen neuen Mitte der Schule wird. Mit seiner großmaßstäblichen zweigeschossigen Kolonnade übernimmt er außerdem die Funktion eines räumlichen Abschlusses des westlich angrenzenden großen Freiraums und bildet eine angemessene seitliche Fassung für den Blick Richtung altem Oßweiler Schloss im Norden des Areals.

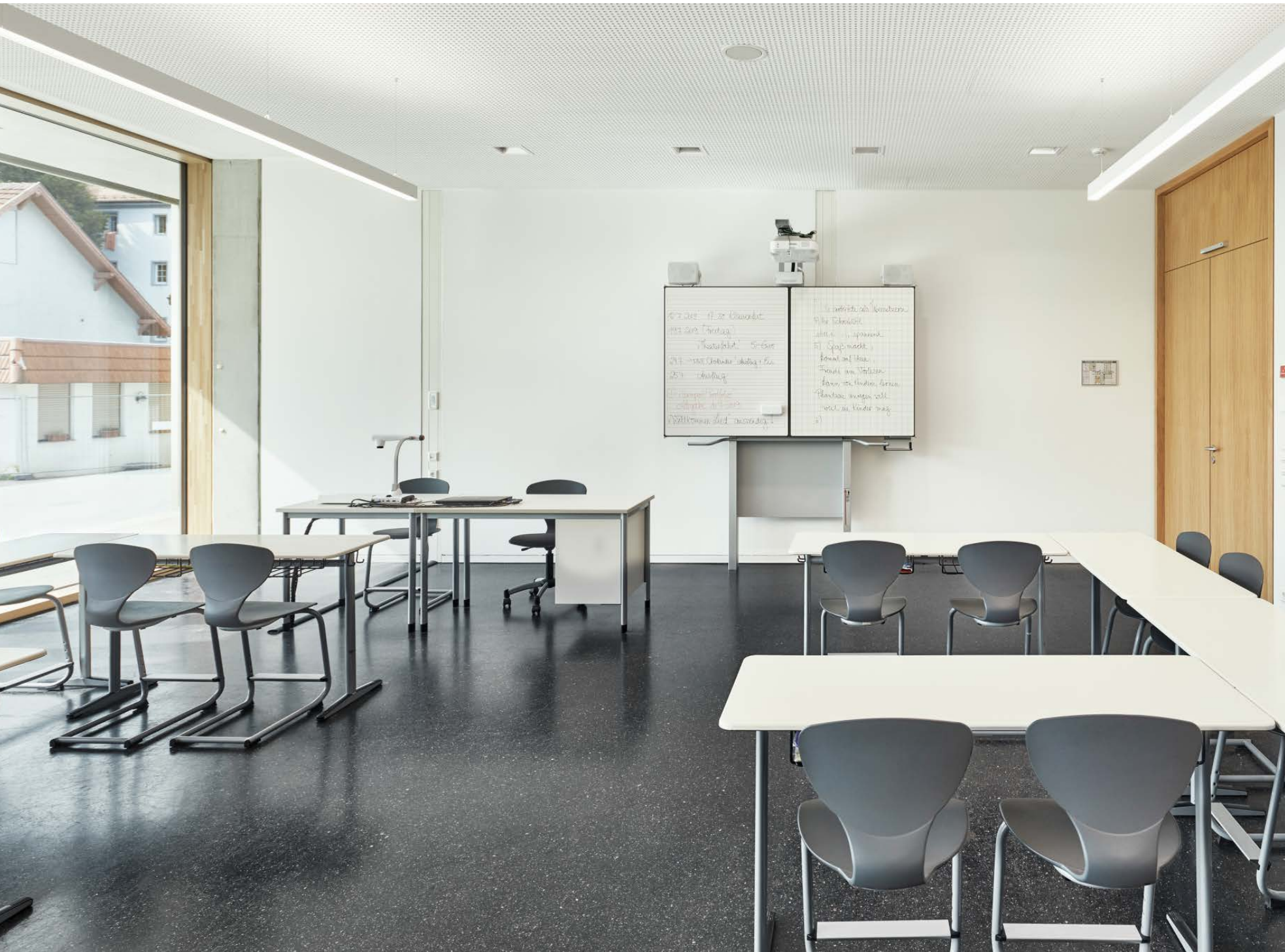




## GEBÄUDE

Über eine neue Eingangssituation gelangt man in den längsorientierten Neubau. Dessen zweigeschossiger offener Erschließungsbereich dient als neuer zentraler Verteiler für alle drei Bauteile. Unmittelbar daran angeschlossen sind im Eingangsgeschoss des Neubaus ein Veranstaltungssaal für 300 Personen, der auch als Mensa genutzt wird, in der oberen Ebene der Ganztagesbereich, im Jahrhundertwendebau der Lehrer- und Verwaltungsbereich und barrierefrei über die zwei Neubauebenen erreichbar die Klassentrakte im Fünfzigerjahre-Bau. Ein besonderer Vorteil der neu organisierten Erschließungsstruktur ist die deutliche Minimierung der sonst notwendigen hohen Anzahl zusätzlicher Fluchttreppen. Freistehende, außen angebrachte Fluchttreppen sind an den Altbauten nicht erforderlich.





07.02 - 11.02. 2018  
08.02. Freitag  
10.02. Freitag  
11.02. Freitag  
12.02. Freitag  
13.02. Freitag  
14.02. Freitag  
15.02. Freitag  
16.02. Freitag  
17.02. Freitag  
18.02. Freitag  
19.02. Freitag  
20.02. Freitag  
21.02. Freitag  
22.02. Freitag  
23.02. Freitag  
24.02. Freitag  
25.02. Freitag  
26.02. Freitag  
27.02. Freitag  
28.02. Freitag  
29.02. Freitag  
30.02. Freitag  
31.02. Freitag

1. ...  
2. ...  
3. ...  
4. ...  
5. ...  
6. ...  
7. ...  
8. ...  
9. ...  
10. ...  
11. ...  
12. ...  
13. ...  
14. ...  
15. ...  
16. ...  
17. ...  
18. ...  
19. ...  
20. ...  
21. ...  
22. ...  
23. ...  
24. ...  
25. ...  
26. ...  
27. ...  
28. ...  
29. ...  
30. ...  
31. ...



#### **BAUWEISE UND ENERGIEKONZEPT**

Die gewählten Konstruktionen und Materialien folgen der Zielsetzung robuste Oberflächen mit hoher Materialeigenwertigkeit und haptischer Erlebbarkeit zu kombinieren. Die im Passivhausstandard realisierte Neubaufassade wird geprägt von den sandgestrahlten Betonfertigteilen der Kolonnaden sowie einer präzise gefertigten Holzbekleidung. Im Gebäudeinnern dominieren brettgeschalter Sichtbeton, naturbelassene Massivholzoberflächen, Schwarzstahl und ein oberflächenfertiger Gussasphaltbelag.

Der energetische Standard des Neubaus ist mittels kontrollierter Lüftung und den thermisch entkoppelten vorgesetzten Bauteilen in der Nähe des Passivhausstandards angesiedelt, die Sanierung des Fünfundzwanzigerjahre-Baus, die im Rahmen des zweiten Bauabschnitts erfolgt, umfasst eine grundlegende energetische Optimierung der baujahrstypisch nicht mehr zeitgemäßen thermischen Hülle. Den wichtigsten Baustein des energetischen Gesamtkonzepts bildet jedoch die Entscheidung, die zwei Altbauten mit der darin gebundenen grauen Energie nicht abzureißen, sondern zusammen mit dem neuen Bauteil als Gesamtsystem in die nächste Nutzungsperiode zu überführen.





### **DIAMANTGESCHLIFFENER DESIGNBELAG**

In den verschiedenen Bereichen des neuen Schulgebäudes kam ein HOFMEISTER TERRAZZO aus Gussasphalt mit einer sehr guten Rutschfestigkeit und wunderschönen Optik zum Einsatz. Aufgrund der größeren Geschosshöhe im Neubau wurde der Übergang zwischen Alt- und Neubau mit einem Dehnfugenprofil in unterschiedlichen Höhen ausgeführt. Besonderheiten stellten die Ausführungen von zwei behindertengerechten Rollstuhlrampen, drei Treppen mit Stufen aus geschliffenem Gussasphalt-Terrazzo sowie Podesten mit horizontalen und vertikalen Sockelverkleidungen dar. In Teilbereichen wurde der Gussasphalt zweilagig eingebaut und eine Fußbodenheizung eingebettet. Insgesamt wurden in dem Erweiterungsbau auf 2 200 Quadratmetern rund 195 Tonnen Gussasphalt verbaut.



Objekt: August-Lämmle-Schule Oßweil, Ludwigsburg  
Bauherr: Stadt Ludwigsburg  
Entwurf, Planung und Bauleitung: Freivogel Mayer Architekten GmbH, Ludwigsburg & Pforzheim, [www.freivogelmayer.de](http://www.freivogelmayer.de)  
Einsatzbereich: Nutzestrich für Klassen- und Aufenthaltsräume, Mensa, Eingangsbereich, Flure und Treppenhaus  
Gussasphalteinbau: HOFMEISTER Gussasphalt GmbH & Co. KG, Herford, [www.hofmeister-asphalt.de](http://www.hofmeister-asphalt.de)  
Fertigstellung: 2019  
Fotos: Dietmar Strauß Architekturfotografie, Besigheim, [www.dietmar-strauss.de](http://www.dietmar-strauss.de) (S. 4/5, 6–8, 10/11, 13); Hofmeister Gussasphalt (S. 9, 12)